

**„Wer zeugt für den Zeugen?“
Perspektiven medial vermittelter Zeugenschaft zur Shoah –**

**Ein Workshop zur Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit
Videografien aus dem Visual History Archive
vom 03.08.-07.08.2009**

„Wir wollten sprechen, endlich angehört werden. [...] Aber wir kamen gerade zurück, wir brachten unsere Erinnerungen mit, unsere noch ganz lebendige Erfahrung, und wir verspürten ein irrsinniges Verlangen, sie so auszusprechen, wie sie war. Und doch schien es uns vom ersten Tag an unmöglich, die uns bewusst gewordene Kluft zwischen der Sprache, über die wir verfügten, und jener Erfahrung, die wir größtenteils immer noch am eigenen Leib verspürten, auszufüllen.“

Robert Antelme, Das Menschengeschlecht

Video-Interviews mit Überlebenden der Shoah erfahren in den letzten Jahren eine wachsende Bedeutung im wissenschaftlichen Diskurs. Welche Rolle spielen diese Medien in der zeitgenössischen Geschichtswissenschaft und Erinnerungskultur?

In einem einwöchigen Workshop bietet die Freie Universität Berlin internationalen Alumnis die Möglichkeit sich dem Erinnerungsort Berlin anzunähern und seine unterschiedlichen Institutionen zur Erinnerungskultur an die Shoah kennenzulernen. Im Zentrum steht dabei die wissenschaftliche Arbeit mit den videografierten Interviews von Überlebenden aus dem Bestand des "Visual History Archive". Die Freie Universität Berlin bietet den Zugang zu zwei bedeutenden Zeitzeugenarchiven an, dem Visual History Archive des Shoah Foundation Institute sowie dem Archiv „Zwangsarbeit 1939-1945“. Beide beinhalten lebensgeschichtliche Video- und Audio-Interviews mit Überlebenden der Shoah, die an der Freien Universität digital abruf- und recherchierbar sind.

Der Workshop verfolgt einen interdisziplinären Ansatz: ReferentInnen stellen die Zugangsweisen zur Arbeit mit den Interviews aus dem größten Oral-History-Archiv der Welt aus geschichtswissenschaftlicher, literatur- und kulturwissenschaftlicher, psychologischer sowie (museums-) pädagogischer Perspektive vor. Die Teilnehmenden werden sich in Arbeitsgruppen eine Woche lang konkret mit den videografierten Lebenserzählungen von vier Überlebenden auseinandersetzen. Anhand der Biografien lernen die Teilnehmenden die individuell unterschiedlichen Lebenswege, Verfolgungserfahrungen und Integration des Erlebten in die eigenen Biografien kennen. In der Arbeit mit den videografierten Interviews sollen dabei die Chancen und Grenzen der verschiedenen disziplinären Zugänge abgesteckt und Kenntnisse über das wissenschaftliche und pädagogische Arbeiten mit den Videografien vermittelt werden. Zudem haben die Teilnehmenden im Rahmen einer Projektwerkstatt Gelegenheit, im Visual History Archive zu forschen, eigene wissenschaftliche Arbeiten vorzustellen und sich von ExpertInnen berate-

ten zu lassen. Auf dem Programm stehen weiterhin Besuche des Denkmals für die ermordeten Juden Europas sowie des Jüdischen Museums.

Ziel des Seminars ist es – neben der theoretischen Aneignung der Geschichte, Funktion und Wirkungsweise der Oral-History – die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachrichtungen zu intensivieren und Kriterien für die wissenschaftliche Arbeit mit den Zeugnissen zu entwickeln. Dabei ist heute und bleibt auch zukünftig in der Arbeit mit den Zeugnissen der Überlebenden ein verantwortungsvoller Umgang mit den individuellen Lebensgeschichten und eine an dem neusten Stand der historischen Forschung orientierte Kontextualisierung für uns ethische Verpflichtung.

Veranstaltungsort:

Soweit nicht anders ausgewiesen, finden alle Veranstaltungen an folgendem Ort statt:
Freie Universität Berlin
Rost- und Silberlaube
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin-Dahlem
U-Bahn: U3 / Dahlem Dorf
1.Stock
Raum K23/21 sowie K23/27

Veranstalter:

Freie Universität Berlin
Abteilung Außenangelegenheiten - International Office
und CeDiS - Center für Digitale Systeme
Projekt "Visual History Archive"

Inhaltliche Konzeption und Umsetzung:

Tanja Seider, Katharina Obens, Verena Nägel

Organisation:

Susanne Gottschling

Kontakt:

Freie Universität Berlin
Center für Digitale Systeme (CeDiS)
Projekt "Visual History Archive"
Ihnestr 24
14195 Berlin
Tel: 030/838-52533
Fax: 030/838-52843
E-Mail: vha-workshop@cedis.fu-berlin.de

Programm

Montag, 03.08.09

- 9:15 **Treffpunkt Rost- und Silberlaube in der Information im Foyer** vor der Mensa/ Eingang Otto-von-Simson-Straße 26
- 9:30-10:00 Begrüßung und Organisatorisches (*Raum K23/21*)
- 10:00-10:30 **Vorstellungsrunde der Teilnehmer/innen** und Einführung in den Workshop von *Tanja Seider* und *Katharina Obens*
- 10:30-13:00 **Einführung in die Thematik „Erinnern an die Shoah und Zeugnisse von Überlebenden“**
Vorstellung von videografierten Interviews mit Überlebenden, Konzeption der AGS
- 13:00-14:00 *Mittagspause (gelber Lunch Voucher)*
- 14:00-18:00 **Einführung ins VHA und in das Zwangsarbeiter-Archiv** von *Verena Nägel* und *Kathrin Haurand*
- 18:30 **Offizielles Begrüßungessen für die Teilnehmer/innen** im Restaurant „Alter Krug“, Königin Luise Str. 52, 14195 Berlin, U3 Dahlem Dorf

Dienstag, 04.08.

- 10:00-13:00 Vortrag von *Andree Michaelis*: **»Leben mit der Erinnerung. Überlebende der Shoah erzählen« - Zur Einordnung von Überlebenden-Interviews aus literaturwissenschaftlicher Sicht**, danach: Projektwerkstatt I: Übung zur literaturwissenschaftlichen Analyse der Überlebendennarrationen
- 13:00-14:30 *Mittagspause (blauer Lunch Voucher)*
- 14:30-15:30 Vortrag von *Alexander Geimer* (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am FB Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Qualitative Bildungsforschung): **»Zur Analyse verbaler und nonverbaler Kommunikation in videografierten Interviews mit der dokumentarischen Methode«; danach Arbeitsgruppen**
- 17:00 Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas (auf freiwilliger Basis)

Mittwoch, 05.08.

- 10:00-11:30 Vortrag *Dr. Martin Lücke* (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte am FMI der FU): **»Oral History und videografierte Interviews mit Überlebenden – zu den Möglichkeiten des Mediums aus geschichtsdidaktischer Perspektive«**
- 11:45-13:30 **Einführung in das pädagogische Konzept des VHA** zur Arbeit mit videografierten Interviews mit Überlebenden von *Dr. Juliane Brauer*
- 13:30-14:15 *Mittagspause (oranger Lunch Voucher)*
- 14:30-15:30 Vortrag von *Katharina Obens*: **»Wie haben Sie sich denn da gefühlt?« Zur Rezeption von videografierten Interviews im Vergleich zu Realbegegnungen bei Schüler/innen«**
- 16:00-18:00 Vortrag von *Dr. Ulrike Jureit*: **»Erinnerungsmuster und Erfahrungsaufschichtung. Figuren biographischen Erinnerns«**. Der Vortrag findet im Rahmen einer öffentlichen Vortragsreihe der Internationalen Sommeruniversität des Osteuropa-Instituts statt.

Donnerstag, 06.08.

- 10:00-12:00 **Besuch im Jüdischen Museum**: Einführung in die deutsch-jüdische Geschichte
- 12:00-14:00 *Mittagspause im Restaurant Liebermanns*
- 14:00-18:00 Projektwerkstatt II: Erarbeitung der Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppen
- ab 19:00 Abschluss-Dinner im Restaurant Chan, Paul Lincke Ufer 43, 10999 Berlin (U1/U8 Kottbusser Tor)

Freitag, 07.08.

- 10:00-11:00 Vortrag von *Tanja Seider*: **»Die künstlerisch-subjektive Verarbeitung intergenerationaler Interviews mit Überlebenden in autobiografischen Dokumentarfilmen«**
- 11:15-13:30 Projektwerkstatt III: Vorbereitung der Präsentation der Arbeitsgruppen
- 13:30-15:00 *Mittagspause (grüner Lunch Voucher)*
- 15:00-17:00 Präsentation der Arbeitsgruppen
Gemeinsame Erarbeitung eines „State of the Art“ zur interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeit mit videografierten Interviews mit Überlebenden
- 17:00-17:30 Seminauswertung